



Der Cybin.

Die Oberlausitz.

Das Lausitzer Gebirge. — Bautzen und das Spreeweser. — Görlitz und die Landstrone. — Die Reste des Wendentums.

Das Lausitzer Gebirge. Der östliche Teil des Königreichs Sachsen, die Kreishauptmannschaft Bautzen, umfaßt neben den benachbarten Teilen der preussischen Provinz Schlesien die Oberlausitz, die gleich der Niederlausitz ehemals ein Nebenland des Königreichs Böhmen bildete und 1635 im Prager Frieden von Kaiser Ferdinand II. an den Kurfürsten Johann Georg I. abgetreten wurde, und zwar zur Tilgung einer Schuld von 72 Tonnen Goldes für die Hilfe, welche dieser dem Kaiser in dessen Kampfe gegen die ausländischen Bewohner der Lausitz geleistet hatte. In der vom Wiener Kongresse 1815 verfügten Teilung Sachsens kam außer andern Teilen die Niederlausitz nebst einigen Teilen der Oberlausitz an Preußen und nur der Rest der Oberlausitz verblieb bei Sachsen.

Die Oberlausitz ist ein Bergland, das sich gleich den übrigen sächsischen Gebirgen von der böhmischen Grenze nach Norden ausdehnt und dort zur Tiefebene übergeht; aber den Charakter eines vom Nordrande Böhmens nach der Tiefebene sich allmählich verlierenden Glacis, den das sächsische Bergland im